



## Bibliographische Daten

Titel: Nürnberg und seine Merkwürdigkeiten  
Ersteller: Friedrich Mayer  
Signatur: Amb. 8. 480a

Die Nutzung der Digitalisate von gemeinfreien Werken aus den Sammlungen der Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg ist gemäß den Bedingungen der [Creative-Commons-Lizenz Public Domain Mark 1.0](#) uneingeschränkt und kostenfrei erlaubt.

Im Sinne guter wissenschaftlicher Praxis wird gebeten, bei der Verwendung von durch die Stadtbibliothek im Bildungscampus überlassenen Digitalisaten stets die Quellenangabe in folgender Form zu verwenden: Stadtbibliothek im Bildungscampus Nürnberg, [Bestandssignatur + Blatt/Seite]

Im Interesse einer laufenden Dokumentation und der Information für Benutzerinnen und Benutzer erbittet die Stadtbibliothek die Überlassung von Belegexemplaren oder Sonderdrucken von Veröffentlichungen, die aus der Benutzung von Handschriften und anderen Medien in den historischen Sammlungen der Stadtbibliothek hervorgegangen sind. Sollte eine Abgabe nicht möglich sein, wird um Mitteilung der bibliographischen Daten der Publikation gebeten.

pelle, im gothischen Style, enthält die Krönung der Jungfrau Maria, in Stein ausgeführt von Adam Kraft, eine werthvolle, leider sehr beschädigte Skulptur. Die Gemälde, einige Glasmalereien, eine in Stein ausgeführte Kreuzigung und die vielen Tezel'schen Wappenschilder haben geringeren Werth.

#### 4. Das Heilige-Geistspital und die Spitalkirche.

Das heilige Geistspital, zu welchem später die Stiftungen des Elisabethenspitals, des Landauer Zwölfbruderhauses und der Mendel'schen letztwilligen Bestimmungen kamen, wurde von Conrad Groß im Jahre 1331 fundirt. Anfangs klein, wurde es bis zum Jahre 1527 vergrößert und durch zwei Bögen über einen Arm der Pegnitz geführt. Das Gebäude ist von dem Stifter nicht für Kranke, sondern für altersschwache Personen bestimmt, welche sich nicht mehr zu ernähren im Stande sind. Die Einrichtung und Hausordnung ist im höchsten Grade zu loben und die Reinlichkeit und Freundlichkeit der Wohnungen für die Spitalangehörigen dem Zwecke ganz und gar entsprechend. Es besitzt alle ökonomischen Zuthaten, auch eine eigene Apotheke, und hat eine Verwaltung, welche vom Magistrate controllirt wird. Besonders schön sind die Hofräume, namentlich der große mit gothischen Bögen, worüber hölzerne Gallerien geführt sind. Die Zahl der Aufzunehmenden wurde von dem Stifter auf 100 festgesetzt, es wurden ihrer jedoch immer mehr aufgenommen, und in